

NRW - Newsletter



- *Bericht vom BAK Seminartag 20.04.16*
- *Mitgliederversammlung am 30.11.2016*
- *„Stand der Dinge“ - zur Anlage 3 OVP*
- *Nachruf auf Heiko Kampschulte*

Bei Fragen, Wünschen und Anregungen wenden Sie sich bitte an Inge Knaps knaps-ssd-sonderpaed@web.de oder Helmut Lindzus h.lindzus@t-online.d

Bericht vom BAK Seminartag in Soest

Vorbereitung für eine inklusive Schule – Was kann die zweite Phase leisten?

Am 20. April konnte der BAK-Seminartag mit vielen Teilnehmerinnen und Teilnehmern und interessanten Referentinnen und Referenten durchgeführt werden. Gleich zu Beginn beeindruckte ein anregender und anschaulicher Vortrag von Herrn Prof. Kersten Reich zum Thema „Inklusive Didaktik in der zweiten Phase“. Wesentlich orientiert an der Entwicklung der OSK (<http://www.offene-schule-koeln.de/eine-schule-fuer-alle.html>) stellte er die zentralen Entwicklungssäulen bei der Arbeit für eine inklusive Schule dar. Unter anderem nannte er zehn Bausteine/Aspekte, die zur Ermöglichung einer inklusiven Didaktik notwendig sind, wie zum Beispiel: Beziehungen und Team, eine demokratische Schule, Schule in der Lebenswelt bis hin zu einer passenden Schularchitektur und Beratung und Unterstützung für alle Beteiligten. Eine lebhafte Diskussion im Anschluss zeigte das vielfältige Interesse am Thema.



Grußworte sprach Frau Nussbaum vom MSW zur Agenda der Lehrerausbildung. Sie zeigte Perspektiven, Chancen und Ziele auf, die im Rahmen einer sich verändernden Lehrerinnen- und Lehrerausbildung alle beteiligten Systeme und Arbeitsgruppen betreffen, stellte aber auch Möglichkeiten und Grenzen dar.

Zusammen mit den nachfolgenden Workshops und interessanten Diskussionen wurde der Tag zu einer lebhaften Tagung mit vielen Impulsen zum

Thema Inklusion in der zweiten Ausbildungsphase. War der Seminartag des BAK 2012 in Köln ein Auftakt zu den Hausforderungen einer Inklusiven Schule, mit Beispielen und Perspektiven, so wurden in dieser Tagung Formate und Modelle schulformübergreifender Kooperationen inhaltlich und konzeptionell vorgestellt. In den Workshops wurden unter anderem Kooperationsmodelle unterschiedlicher Seminare beispielhaft dargestellt, die an verschiedenen Ausbildungsstandorten bereits realisiert werden und eine Chance für die Ausbildung von Lehrerinnen und Lehrern in einem inklusiven Schulsystem darstellen und die Entwicklung neuer Kompetenzen ermöglichen.

Weitere Workshops fanden zu den folgenden Themen statt:

"Individualisierung im Unterricht - Planungshilfen zur Differenzierung" / Marie-Therese Langer, Bettina Streese; Uni Bielefeld

"Ein guter Förderplan und sein Bezug zu einer Unterrichtsplanung" / Mechthild Ludwig, Jusitina Wange; Zfsl Gelsenkirchen

"Kooperation zwischen den Seminaren am Beispiel des ZfsL Düsseldorf" / Christiane Meier; ZfsL Düsseldorf

"Ausbildung in der 2. Phase für eine Schule auf dem Weg zur Inklusion: Möglichkeiten und Grenzen." / Bernhard Damm, Elmar Rustemeyer; ZfsL Gelsenkirchen, ZfsL Paderborn

Neben vielen Anregungen und Hinweisen wurde u.a. in der Abschlussdiskussion deutlich, dass jedes Lehramt seine spezifische Sichtweise auf die Thematik hat, sich jeweils besondere Herausforderungen und Fragen stellen. Neben der Ressourcenfrage sind Fragen nach Fortbildung, nach Rollenklärung und den jeweiligen Aufgaben in Teams zu klären. Grenzen sind zu benennen und auszuloten und die Frage, wie Ausbildung gelingen kann in einem Handlungsfeld, in dem viele Seminausbildende keinen Erfahrungsvorsprung vor den LAAs haben. Diese Aspekte sind auch weiterhin kritisch im Blick zu behalten.



Die Tagung moderierte Bernhard Damm (Seminarleiter BK Gelsenkirchen)

Den Vortrag von Dr. Kersten Reich zur „Inklusiven Didaktik“ können Sie auf unserer Homepage zu folgenden Inhalten nachlesen:

Selbstwirksamkeit im Lernen , Herausforderungen Inklusion, Bausteine inklusiver Didaktik, Lernformate Selbstwirksamkeit und Selbstlernen Kooperation/Kommunikation und Projekte, Handlungen in Werkstätten, Demokratie im Kleinen und Teamschule

Ebenfalls befinden sich informative Berichte zu den Themen der Workshops auf der Homepage des BAK NRW (<http://bak-lehrerbildung.de/nrw-aktuell/>).

Mitgliederversammlung des BAK NW 30.11.2016

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir möchten Sie schon jetzt auf die jährlich stattfindende Mitgliederversammlung hinweisen, die am 30.11.2016 im Welcome Hotel in der Nähe des Hbf Essen von 15.00 – 17.00 Uhr stattfinden wird.

Welcome Hotel Essen Schützenbahn 58 45127 Essen Tel.: 0201 17790

„Digitale Medien in der 2. Phase der Lehrerausbildung“

Zu Beginn der Mitgliederversammlung wird Herr Christian Schmidt (MSW, Referat 423, Vorbereitungsdienst, ZfsL) zum Thema „Digitale Medien in der 2. Phase der Lehrerausbildung“ ein Referat halten und im Anschluss daran, für eine offene Diskussionsrunde zur Verfügung stehen.

Einladung und Tagesordnung werden Ihnen rechtzeitig zugeschickt.

„Stand der Dinge“ – zur Anlage 3 OVP

Die Novellierung einiger Gesetzestexte zur Lehrbildung (LABG und OVP) ist seit Mai dieses Jahres durch das Genehmigungsverfahren gelaufen und im Landtag verabschiedet worden. Der BAK-NRW hat sich am Anhörungsverfahren beteiligt und speziell zur Anlage 3 (Anrechnungstunden für Fachleiterinnen und Fachleiter) in zahlreichen Gesprächen mit dem MSW und mit den Vertreterinnen und Vertretern der einschlägigen Berufsverbände kritisch Stellung genommen.

Um keine Redundanzen zu produzieren, haben wir uns entschlossen, zunächst abzuwarten, welche Schwierigkeiten und Probleme die Umstellungsphase mit sich bringt und wie die Umsetzung der Anlage 3 in den Seminaralltag der ZfsL in den kommenden Monaten verläuft.

Damit wir wie gewohnt gut informiert, fundiert und schnell reagieren können, bitten wir Sie, diesen Prozess aufmerksam zu beobachten und uns möglichst zeitnah die Ergebnisse dieser Beobachtungen mitzuteilen. Unsere Kollegin Beate Sundermann wird beim nächsten Sektionstreffen des Lehramtes G den Entwurf eines „Stundenplans“ (siehe Anlage) als ein mögliches Instrument der Beobachtung vorstellen und eine Diskussion dazu anregen.

Es wäre wünschenswert, wenn weitere Beobachtungsformate im Kontext der Umsetzung der Anlage 3 entwickelt würden, um sicherlich notwendige Auseinandersetzung besser bündeln zu können.

Helmut Lindzus

Nachruf

Am 19. Juni 2016 verstarb im Alter von 72 Jahren unser lieber Kollege

Heiko Kampschulte, Seminarleiter i.R.



Als Mitglied im Vorstand des AFS P, später dann im Vorstand des BAK der Sektion G der Landesgruppe NRW, hat Heiko Kampschulte seine vielfältigen Erfahrungen als Fachleiter, Hauptseminarleiter und Seminarleiter des Studienseminars Hamm mit großem Engagement in die gemeinsame Vorstandsarbeit eingebracht. Besondere Anliegen waren ihm der Erhalt und die Verbesserung der Ausbildungsqualität in der Phase der Strukturreformen der Ausbildung, die Qualifizierung der Ausbilderinnen und Ausbilder für ihren Ausbildungsauftrag, die Verbesserung der Ausbildungsbedingungen sowie eine den Ausbildungsaufgaben angemessene Vergütung vor allem für den Bereich des „gehobenen Dienstes“.

Seine Auffassung, dass der professionellen Ausbildung der jungen Lehrerinnen und Lehrer für die Grundschule als dem „Fundament des Bildungswesens“ ein besonderes Gewicht zukommen muss und gute Ausbilderinnen und Ausbilder erfordert, hat er mit großem Nachdruck in die Positionspapiere der BAK Landesgruppe eingebracht.

Im Sinne des Grundsatzes „Gemeinsam sind wir stark“ hat er maßgeblich den Zusammenschluss des Landesverbandes (P, SI; SoPäd) mit dem LAK (GyGe) zum BAK NRW im Jahre 2009 gefördert und unterstützt.

Wir behalten Heiko Kampschulte in guter Erinnerung, danken ihm für seine engagierte Mitarbeit und werden in seinem Sinne unsere Arbeit fortsetzen.

Für den Vorstand der BAK Landesgruppe NRW

Helmut Lindzus

Beate Sundermann

Jürgen Golenia